

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# VON HEUTE



nicht ganz stimmt, wie traurig für uns, bloß Deutschschweizer zu sein!

Und dann steht da der bezaubernde Satz: «In Genf ist das Telephonbuch gleichzeitig der Gotha.» Eine tolle Sache, – das Telephonbuch als Adelskalender. Man fragt sich aber, ob es der Aristokratie nicht ein wenig abträglich ist, wenn sie in so rauhen Mengen auftritt, und wenn der Besitz eines Telephons genügt, um zu den Auserwählten zu gehören.

Vom Untersuchungsrichter William Dunand heißt es, er dürfe sich zwar *bloß* mit einem schwachen «d» am Schluß schreiben, gehöre aber trotzdem zu den vornehmen Familien. Dies tröstet den Magistraten sicher in seiner momentan wenig beneidenswerten Lage.

Zwischendurch läßt man ein paar bäumige Verdachte diskret durchblicken.

So füllt sich Zeile um Zeile, nicht nur bei der obenangezeigten, sondern auch bei vielen anderen Zeitschriften des Auslandes.

Wie wäre es, wenn man den Genfer Behörden, auch im Ausland, ein wenig Zeit ließe? (in der innigen Hoffnung, daß sie sich selber nicht allzuviel Zeit lassen werden, und daß sie nicht ohne genügende Anhaltspunkte den ersten besten armen Teufel verdreschen).

B.

## Kleinigkeiten

Zwei Jungverheiratete geben in ihrer modernen Neubauwohnung einen Tee für ihre Freunde. Irgendeinmal tritt eine Stockung im Gespräch ein und in der Stille fragt einer der Gäste entsetzt: «Was hört man da? Habt ihr Ratten oder Mäuse im Haus?» «Oh nein», erklärt die junge Frau. «Das sind bloß unsere Wohnungsnachbarn, die Toast essen.»

Der Bub kommt in einem tollen Zustand aus der Schule. «Habt ihr euch schon wieder verprügelt?» erkundigt sich die Mama vorwurfsvoll, angesichts der völlig zerrissenen Kleider. Und: «He ja, mit dem Fredi» antwortet der Sohn. Die Mama gibt ihrer Meinung ziemlich energisch Ausdruck und bemerkt nicht ohne Bitternis, sie müsse jetzt schon wieder ein neues Hemd und neue Shorts kaufen für den Sprößling. «Ja» tröstet dieser. «Aber erst die Mama vom Fredi, – die muß froh sein, wenn sie nicht einen neuen Sohn kaufen muß.»

Das bildhübsche junge Mädchen liegt, von Verehrern umgeben, an der Sonne auf dem Strand. «Ach», seufzt sie, «das Leben bleibt einem so vieles schuldig.» «Was kann das denn sein?» protestiert der Chor der Verehrer. «Wenn man so hübsch ist, wie Sie?» «Ja, was? Es sind vor allem drei Dinge: Ein

Perlenkollier, ein Sportwagen und ein Kartenspiel zum Patience legen.»

Am andern Morgen erhält sie drei Kartenspiele ins Hotel geschickt.

Plakätchen in einem Landwirthaus in der Normandie: «Sie können sich Ihr Essen mitbringen, – aber Sie werden es bestimmt bereuen.»

Ein junger Mann in arger Geldverlegenheit wendet sich an einen reichen Förderer der Künste und klagt ihm seinen Kummer. «Ich bin Musiker», sagt er, «aber auf diesem Gebiet wie in allen andern Dingen des Lebens bin ich vom Unglück verfolgt. Alles ist gegen mich. Was immer ich unternehme, mißlingt.»

«Also Musiker sind Sie? Welches Instrument spielen Sie denn?» «Ich – eh – also Baßposaune.» «Gut. Warten Sie einen Augenblick.» Der Mäzen geht ins Nebenzimmer und kommt nach kurzer Zeit mit einer Baßposaune zurück. «Hier ist eine Baßposaune. Spielen Sie mir bitte etwas darauf vor.» Der junge Mann dreht verzweifelt das Instrument nach allen Seiten und hebt dann seufzend die Augen zum Himmel: «Sehn Sie, das ist es ja eben. Mein Unglück. Mein ewiges Pech. Ich sage: Baßposaune, und das Unglück will, daß Sie gerade eine zur Hand haben.»

Eine strapazierte Mutter von vier Kindern tanzte letzthin aus der Reihe, legte sich quer übers Bett, stützte das Kinn in die Hand und las ein Magazin, – vormittags um elf Uhr! Plötzlich erschien ihre 17jährige Tochter, sah sie entsetzt an und sagte: «Jesses, Mama, hast du nichts zu tun? Glaubst du eigentlich du seist siebzehn?»

Die Mama hat die Hundertkilogrenze überschritten und macht jetzt eine Abmagerungskur. «Ihr freut euch doch sicher darauf, mit einer hübschen, schlanken Dame auszugehen? fragt der Papi die Kinder. «Und wie» sagen diese. «Aber was macht dann das Mami unterdessen?»

## Herzlichen Dank!

Die Reaktion der Leserinnen auf unsern Aufruf zugunsten der Flüchtlingshilfe hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Es sind bis jetzt ca. Fr. 250.– eingegangen. Ich möchte den Leserinnen im Namen der Flüchtlinge ganz besonders herzlich für ihre Spenden danken.

Denen, die Namen und Adresse beifügten, wird unterdessen die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe den Empfang direkt angezeigt haben.

Wir schließen damit unsere Sammlung ab. Wer trotzdem noch etwas spenden möchte, ist gebeten, seine Gabe direkt an die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, Jenatschstraße 6, Zürich 2 zu schicken. (Vermerk: Sammlung Frauenseite des Nebenspalters.)

Mit freundlichen Grüßen

Bethli

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebenspalter, Rorschach.



erfüllt Ihre Wohnung mit Wohlgeruch!

In fünf Minuten riechen Sie weder Fisch noch Kohl, weder Rauch noch irgend welche anderen unangenehmen Gerüche. Der kleine ODOOR-MASTER-Apparat ist äusserst einfach und sparsam im Gebrauch, er kostet nur Fr. 7.50

Eine Schachtel Tabletten mit Nelken-, Lavendel-, Fichtennadel-, Flieder-, Eau de Cologne-, Rosen- oder Farn-Parfum usw.

kostet Fr. 1.65

ODOOR-MASTER-Apparat und Tabletten sind erhältlich in Apotheken, Drogerien und Haushaltgeschäften



Mit Kobler täglich eine SONNTAGS-RASUR!

**PRESTIGE MIXTURE**

Pfeifentabak 45 g Fr. 2.20

Capt. Cock, aus «die Nachtwache», ein Meisterwerk von Rembrandt.

**Prestige**, ein Meisterwerk der Douwe Egberts Royal Factories, Holland

Importeur: Max Oettinger AG. Basel





Ein Cherry **BOLS** welch ein Fest, meine Liebe! Ein Gläschen Likör mit dem köstlichen Aroma verwandelt die gemütliche Kaffee- und Plauderstunde (ein wenig Klatsch gehört dazu!) in ein kleines Fest! Von unendlicher Mannigfaltigkeit, schmeicheln alle Likörs Bols dem weiblichen Gaumen. Ihre unvergleichliche Feinheit bezeugt Tradition in der Kunst, Gäste gut zu empfangen und gut zu betreuen.



Markengetränke hoher Klasse: Champagne Pommery, Cognac Bisquit, Likörs und Gins Bols, Scotch Whisky Ballantine, Bourbon Whisky Old Forester.

*E. Oehninger A. G., Montreux, Generalvertreter für die Schweiz*



Mein bestes Hemd

# pratica

Fr. 29.80  
aus NYLSUISSE  
«Sanitized»

«... auch nach dem letzten Kundenbesuch noch tip-top,»  
sagt der eilige

## Vertreter



Behaltet die  
Schweizer  
Ware  
im Auge



vermouth

# ISOLABELLA

amaro „18“



Wundern Sie sich nicht

wenn Ihre Möbel jetzt plötzlich Risse aufweisen. Wo geheizt wird, da ist auch die Luft trocken, und Trockenheit greift das Holz an. Schonen Sie Ihr Mobiliar, indem Sie für den nötigen Ausgleich sorgen, am einfachsten mit

**Casana**

dem idealen Luftbefeuchter - er schützt auch Ihre Möbel!

CASANA erhalten Sie - ab Fr. 9.80 - in allen Geschäften, welche Eisenwaren oder Haushaltartikel führen.

Wenn Sie CASANA bereits besitzen, sollten Sie jetzt daran denken, neue Verdunsteinlagen einzusetzen!

Alfred Stöckli Söhne Netstal-GL 058-52525

## Der Erfolg

im Leben kommt nicht von außen, sondern letzten Endes immer aus der Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Menschenkenntnis, ein klares Urteil, sicheres Auftreten, Initiative, Mut, Überzeugungsfähigkeit in Wort und Schrift, Optimismus und Schaffenskraft: das alles läßt sich systematisch entwickeln. Die

### Poehlmann-Methode

mit ihrer individuellen Beratung bietet jedem Vorwärtstrebenden bei geringem Zeitaufwand die entscheidende Hilfe dazu. Bitte verlangen Sie kostenlos und unverbindlich die Broschüre N 4

POEHLMANN-INSTITUT AG, ZÜRICH 38